

Abschlussbericht für das Stipendium des DAAD

Von Daniela Neitzel aus Tanzania

Meine Kommilitoninnen Caro und Lea begannen im Frühling 2016 damit sich mithilfe der Erfahrungsberichte des ZADs auf die Suche nach einem für sie passenden Hilfsprojekt für die Semesterferien Februar/ März 2017. Schnell kristallisierte sich Afrika als Wunschkontinent heraus, genauer gesagt Tanzania als ihr Wunschziel. Als Küstenland Ostafrikas mit vielfältiger Natur (Kilimanjaro, Serengeti, Zanzibar), einer stabilen politischen Lage im In- und Umland, keinen überschießenden Ansteckungsraten diverser Infektionskrankheiten und einer Bevölkerung mit verschiedenen Völkergruppen wie dem Halbnomadenvolk der Massai, bot Tanzania uns eine reizvolle Mischung, die wir entdecken wollten. Nach verschiedenen Anläufen kam letztendlich die Zusammenarbeit mit dem Verein Dental Volunteers e. V. zustande. Dr. Agnes Wagner, die Vereinsvorsitzende, kündigte an, zusammen mit ihnen nach Projektpartnern suchen zu können, aber, da der Verein in Tanzania noch keine vorherigen Projekte geleitet hatte, nichts versprechen zu können.

So begann eine monatelange, teils entmutigende Projektsuche, die sich letzten Endes jedoch bezahlt gemacht hat. Im Sommer 2016 begannen sie parallel mit der Spendenakquise. An dieser Stelle bedanken wir uns herzlich für die großzügige Spendenbereitschaft bei Dürr Dental AG, Frasaco GmbH, Serag-Wiessner, transcodent, Septodont, Voco, Hahnenkratt, Dentsply Detrey GmbH, DFS, MW Dental, Legeartis, Bausch, DMG Dental, Henry Schein Würzburg, Ivoclar, Komet, Tepe, Deppeler, Schiffer, Zahnarztpraxis Jaguttis, und Freunden und Bekannten für Material- und Geldspenden.

Während der Vorbereitungen stieß ich als Dritte zu meinen Boxpartnerinnen und komplettierte unser Trio. Mein Examen stand vor der Tür, sodass ich sie als approbierte Zahnärztin bei der Famulatur begleiten konnte. Im Herbst standen

dann vier Projekte für uns fest: Unsere sechs wöchige Famulatur sollte mit einer Woche Aufenthalt im SOS Kinderdorf in Arusha beginnen, woraufhin eine weitere Woche in Moshi in Kooperation mit Childrens's Aid Tanzania geplant war. Im Anschluss sollten zwei Wochen im SOS Kinderdorf Zanzibar folgen und als letztes ein Einsatz bei Hilfe für die Massai e. V. in Malambo, welches im Nordwesten Tanzanias an der Grenze zu Kenia nahe der Serengeti liegt. Dr. Wagner entschloss sich uns für die letzten beiden Projekte aus Interesse anzuschließen.

Vor dem Abflug am 15.02.2017 mit Ehtioptian Airlines über Addis Abeba zum Kilimanjaro Airport war jedoch ungewiss, ob das Arbeiten überhaupt realisierbar war. Als erste zahnärztliche Volontäre standen wir bzw. unsere Partnerprojekte vor der Bürokratie Tanzanias. Um jedoch direkt vorweg zu nehmen: es hat alles wunderbar funktioniert! Und zwar mit Touristenvisum (Kosten ca. 50€ pro Person).

Für zukünftige Volontäre: Medizinische Materialien, die eingeführt werden sollen, sollten am Kilimanjaro Airport angekündigt und genehmigt sein. Das erspart eine dreistündige Diskussion vor Ort.

Für Lea, Caro und mich ging es endlich nach Arusha, zum SOS Kinderdorf! Eine Woche behandelten wir dort die Kinder vom Medical Center aus, erlebten eine fantastische Betreuung und eine mindestens genauso gute Köchin!

Zahnputzdemonstration im Kindergarten des SOS Kinderdorfes Arusha



Im Anschluss ging es nach Moshi, der kleinen Stadt am Fuße des Kilimanjaro. Im Nyota Bed & Breakfast untergebracht, konnten wir leider nur bei einer staatlichen Schule und bei dem Community Projekt „Simba’s Footprint Foundation“ Demonstrationen machen und Zahnbürsten verteilen. Eine Arbeitsgenehmigung zu bekommen ist in dieser Stadt sehr schwierig. Nichtsdestotrotz durften wir einen Tag auch im Dental Department des staatlichen Krankenhauses Mawenzi Hospital mitlaufen, was total spannend und eindrucksvoll war und wir gerne verlängert hätten.

Zahnbürstenspende an Simba`s Footprint Foundation



Mit dem Bus ging es wiederum eine Woche später nach Dar es Salaam, von wo aus einen Tag später die Fähre nach Zanzibar ablegte. Dort arbeiteten wir knapp zwei Wochen zusammen mit Dr. Agnes Wagner bei dem dortigen SOS Kinderdorf. Die Einwohner Zanzibars sind zu 99% muslimisch, daher sind Kleidung, die Schultern und Knie bedecken, angebracht. Trotz erdrückender 35 Grad. Wir lernten, dass Zanzibar nicht nur ein Urlaubsparadies ist, sondern kulturell auch eine Erfahrung ist.

Ich verließ Caro, Lea und Dr. Wagner am Ende unseres Projektes auf Zanzibar, da ich leider promotionsbedingt zurück nach Deutschland musste, sodass sie zu dritt nach Arusha flogen um von da aus ihren letzten Einsatz vorzubereiten: „Hilfe für die Massai“ ist ein deutsches Projekt von der Krankenschwester Angelika Wohlenberg, welche seit Jahrzehnten in Tanzania lebt und arbeitet.

Unter ihrer Leitung gibt es eine Boarding School in Arusha und eine Primary School in Malambo, am Rande der Serengeti nordwestlich des Lake Natron. Malambo ist ein Massai Dorf. Die Massai sind ein Halbnomadenvolk, welches Viehherden durchs Land treibt. Das Projekt arbeitet seit Jahren gegen deren Antipathie von Bildung und die Beschneidung der Mädchen. Das wird versucht durch die Vermittlung des christlichen Glaubens und unserer Werte- und Moralvorstellung. Mit einem Landcruiser ging es für die drei über Stock und Stein auf einer achtstündigen Fahrt in das entlegene Dorf. Dort angekommen wurden sie von den fünf Volontären herzlich begrüßt. Alle Mitarbeiter leben auf dem Compound des Projektes, essen zusammen, sodass immer eine große Runde beisammen sitzt. Alle waren sehr bemüht, sie in die Massai-Kultur einzuführen und ihnen so viel wie möglich in der kurzen Zeit zu zeigen! Sie arbeiteten dort in der kleinen Krankenstation, screeneten 209 Schüler der Primary School, sodass die drei die Behandlungsbedürftigen im Nachhinein zu ihnen bitten konnten. Auch behandelten sie Lehrer und Einwohner des Dorfes.

Am Ende der 6 Wochen hatten wir ca 950 Zahnbürsten verteilt, 470 Patienten behandelt (+209 im Screening), 180 Füllungen gelegt und 80 Zähne gezogen.

Wir für uns können nur sagen, dass der Bedarf vor Ort immens ist, die Dankbarkeit riesig und die Herzlichkeit unerschöpflich. Wir können dieses Land und auch diese Partnerprojekte weiterempfehlen, für uns konnte diese Famulatur nicht besser sein!

Solltet ihr Fragen haben, schreibt uns doch einfach eine Mail